

Wie Wissenschaft ins Fernsehen kommt

Wolf von Lojewski und Prof. Dr. Hubert Wolf berichten über Dreharbeiten im Vatikan

Münster, 26. November 2009 (exc) Von ihren Dreharbeiten im Vatikan berichten der Fernseh-Journalist Wolf von Lojewski, der Münsteraner Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf und die Regisseurin Christel Fomm am 3. Dezember um 19.00 Uhr im Audimax (Johannisstraße 12) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Anhand von Filmausschnitten wollen sie erklären, wie der ZDF-Zweiteiler „Index. Die schwarze Liste des Vatikan“ entstand und dabei auch aus dem Nähkästchen plaudern – etwa darüber, ob der Vatikan Einfluss auf die Dreharbeiten zu nehmen versuchte. Thema des Abends ist die Grundsatzfrage, wie Journalisten und Wissenschaftler Forschungsergebnisse an ein breites Publikum vermitteln können.

Die Moderation der öffentlichen Diskussionsrunde „Wissenschaft und Film?“ übernimmt Dr. Eva-Maria Streier, Pressesprecherin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn. Organisiert wird die Veranstaltung vom Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte und vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU, der zur Vermittlung von Forschungsergebnissen ein Zentrum für Wissenschaftskommunikation gegründet hat.

Die Gesprächsrunde ist Teil der internationalen wissenschaftlichen Tagung „Inquisition und Buchzensur im Zeitalter der Aufklärung“ vom 1. bis 4. Dezember 2009. Auch die Auftaktveranstaltung wird öffentlich sein: Am 1. Dezember um 19.00 Uhr hält der Freiburger Theologe Prof. Dr. Peter Walter im Hörsaal KThS I der Katholisch-Theologischen Fakultät (Johannisstraße 8-10) einen Vortrag mit dem Titel: „... dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Zum schweren Stand der katholischen Aufklärung“. Der Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre, Kardinal William Joseph Levada, wird eine Videobotschaft übermitteln.

Der „Index der verbotenen Bücher“ listete 400 Jahre lang die Bücher auf, die Katholiken nicht lesen durften. Der Vatikan beschäftigten sich etwa mit Werken von Reformatoren und Heinrich Heine oder mit Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Erst 1966 wurde der Index abgeschafft. Seit 1998 sind die Archive zur Buchzensur für die Forschung zugänglich; als einer der ersten Wissenschaftler erhielt Hubert Wolf aber schon 1992 eine Sondergenehmigung. Inzwischen leitet der Communicator-Preisträger in Münster ein auf zwölf Jahre angelegtes Langzeitprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, mit dem diese Aktenbestände systematisch erschlossen werden. Sein im C.H.Beck-Verlag erschienenes Buch „Index. Der Vatikan und die Verbotenen Bücher“ diente als Grundlage für den Zweiteiler, den das ZDF im April erstmals ausstrahlte. (arn)

Bildzeile: Prof. Dr. Hubert Wolf und Wolf von Lojewski während der Dreharbeiten in der Biblioteca Casanatense in Rom, wo früher die Indexkongregation tagte. Foto: Gruppe 5

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Kontakt:

Dr. Holger Arning
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen gut 150 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.